

Ahrensburger Spenden sichern Zukunft von 600 Kindern

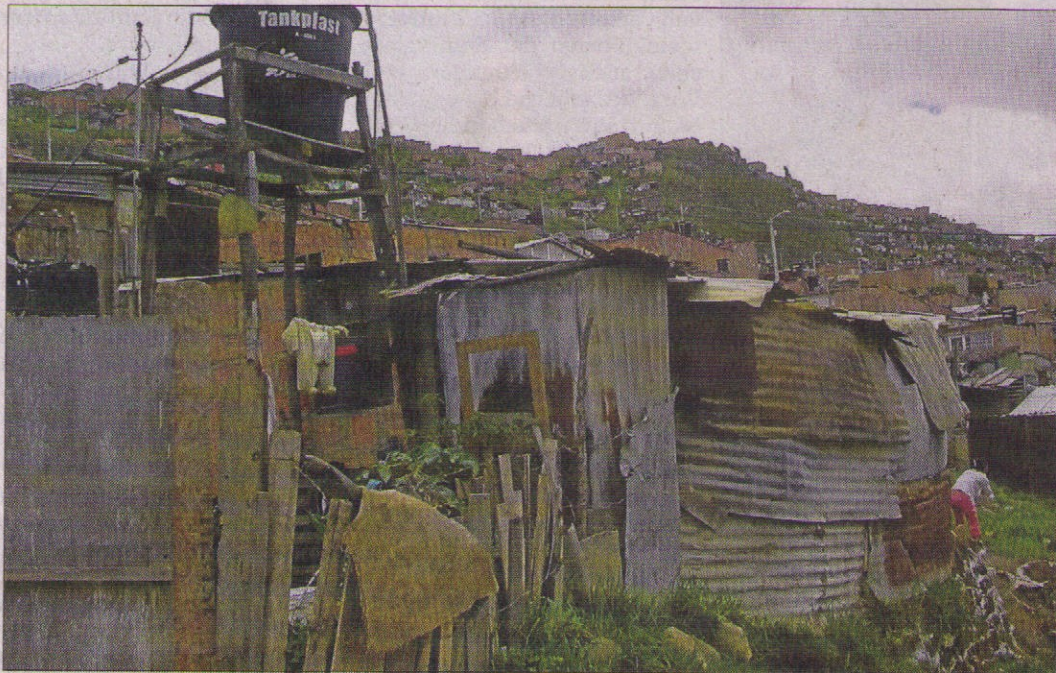
Zehn Jahre Kinderhilfswerk für Bogotá

Ahrensburg (am/le). Anlässlich ihrer jährlichen Mitgliederversammlung nutzten die Mitglieder des Vereins „Kinderhilfswerk für Bogotá Maria Jakob“ die Gelegenheit, die vergangenen zehn Jahre nach der Vereinsgründung Revue passieren zu lassen. Damals hatten sich zehn Gemeindemitglieder entschlossen, die von Maria und Hans-Heinz Jakob gestartete Aktion zur Unterstützung von Kindern in den Elendsvierteln von Bogotá als eingetragener Verein fortzuführen.

Im Verlauf der Sitzung wurde noch einmal an die Zweifel und Sorgen erinnert, ob es gelingen würde, in die Fußstapfen der charismatischen Familie Jakob zu treten oder ob nicht der Spendenstrom über kurz oder lang versiegen würde.

Zum damaligen Zeitpunkt standen beklagenswerte Einzelschicksale der Kinder im Vordergrund sowie die Unterstützung des Internates Andres Fey für 40 Kinder. Maria Jakob kannte jedes Kind persönlich; sie und ihr Mann waren pausenlos beschäftigt, Briefe (in beide Richtungen) zu übersetzen und wenn ein neues Kind aufgenommen werden musste, Paten und Sponsoren zu finden.

Noch zu Lebzeiten von Maria Jakob hattenemansichinnerhalb der katholischen Kirchengemeinde dazu entschlossen, mit dem Erlös des jährlichen Barsars auch anderen Einrichtungen der Schwestern vom armen Kinde Jesu zu helfen. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, die Schwestern darin zu unterstützen, dass diese Kinder nicht in Trostlosigkeit versinken, sondern Hoffnung schöpfen für ein menschenwürdiges Leben inmitten der Gesellschaft und nicht am Rande. Daher gelte es, sie aus ihrer Letargie zu befreien und ihr Selbstwertgefühl zu stärken. Heute betreuen die Schwestern in Bogotá in insgesamt fünf Sozialstationen mehr als 2.500 Kinder aus den Slumge-



„In solchen Behausungen wird jede Hoffnung im Keim erstickt“ schreibt der Verein zu diesem Foto aus Bogotá.

Foto: Kinderhilfswerk für Bogotá/hfr

bieten. Die dort betriebenen Schulen entsprechen voll den Anforderungen der staatlichen Aufsichtsbehörden. Nur mit einer guten Ausbildung haben die Kinder und Jugendlichen eine Chance, in der Gesellschaft Fuß zu fassen. Mehr als 350 Jugendliche verlassen jährlich die Schulen, und zwar mit einem staatlich anerkannten Abschluss (Grundschule, Mittelschule, Abitur).

Der Verein schloss im Jahre 2002 eine Projektpartnerschaft mit dem Kindermis-

sionswerk in Aachen ab, das einerseits die Verwendung der Spenden überwacht und andererseits die Arbeit des Vereins mit einem Zuschuss von 20 Prozent honoriert. Die in den vergangenen Jahren überwiesenen Spendengelder sichern mittlerweile die Zukunft von 600 der 2.500 Schützlinge der Schwestern. Dieser Beitrag aus Ahrensburg sei somit ein substanzieller Faktor in der Finanzplanung der Schwestern. Aber nicht nur das, es sei auch ein deutlich verstandenes

Zeichen christlicher Nächstenliebe. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.strassenkinderbogota.de.

